Bund der Deutschen Landjugend (BDL) | Claire-Waldoff-Str. 7 | 10117 Berlin

Auswärtiges Amt
Staatsminister für Europa
Gunther Krichbaum
Werderscher Markt 1
10117 Berlin

Evelyn Berner
Referentin für Agrarpolitik, Weinbau, Regionalentwicklung

Claire-Waldoff-Str. 7
10117 Berlin

Tel +49 30 235 99 35 – **30**
Fax +49 30 235 99 35 - 99

e.berner@landjugend.de
www.landjugend.de

Berlin, 17. November 2026

Europäischer Rat am 26.-27. November 2026:
Landjugend fordert klares Bekenntnis für mehr Europa

Sehr geehrter Herr Staatsminister Krichbaum,

mit den Beratungen des Europäischen Rates am 26. und 27. November über den nächsten Mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) steht Europa vor einer richtungsweisenden Entscheidung: Welche politischen Prioritäten werden gesetzt und wie sollen sie im nächsten Jahrzehnt finanziert werden?

Für uns junge Menschen in den ländlichen Räumen geht es dabei um die Frage, welche Europäische Union unsere Generation erben wird, und ob die EU angesichts der wachsenden Herausforderungen handlungsfähig bleibt.

Wir wissen: Europa muss seine Sicherheit und Verteidigung stärken, wettbewerbsfähiger und unabhängiger werden, dem Klimawandel begegnen, die Ernährungssicherheit gewährleisten und den gesellschaftlichen Zusammenhalt sichern. Dafür braucht es gemeinsame europäische Antworten.

Das setzt jedoch voraus, dass die EU dafür ausreichend ausgestattet ist. Genau hier liegt der Widerspruch: Die Mitgliedstaaten erwarten, dass die EU mehr Verantwortung übernimmt, stellen ihr dafür aber nicht die notwendigen Mittel bereit. Uns ist bewusst, dass die nationalen Haushalte unter Druck stehen. Doch wer mehr Europa fordert, muss auch bereit sein, es angemessen zu finanzieren. Die Höhe des EU-Haushaltes ist daher keine technische Detailfrage, sondern eine politische Zukunftsentscheidung.

Gerade für junge Menschen ist das entscheidend. Unsere Generation soll trotz wachsender Unsicherheiten in ihre Zukunft und die Europas investieren. Dafür brauchen wir eine EU, die selbst bereit ist, langfristig zu investieren und entschlossen zu handeln.

In ländlichen Regionen stehen junge Menschen bereits heute vor großen Herausforderungen: Mobilitätsangebote, Infrastruktur und Orte für Begegnung und Mitgestaltung fehlen vielerorts. Umso wichtiger sind starke Strukturen der Jugendarbeit, die Teilhabe ermöglichen, Chancen eröffnen und ehrenamtliches Engagement fördern.

Registergericht:
Amtsgericht Berlin-Charlottenburg
Vereinsregister-Nr. VR 34731 B
Steuernummer: 27/027/33765

Der BDL wird gefördert durch das BMBFSFJ, das BMLEH, das DFJW, die Landwirtschaftliche Rentenbank und das DPJW.

Die drohenden Kürzungen in der europäischen Jugend- und Sozialförderung gefährden zahlreiche Angebote der Jugend(sozial)arbeit, Qualifizierung und sozialen Integration. Besonders auf dem Land könnten sich dadurch bestehende Ungleichheiten verschärfen. Wer Europas Zusammenhalt stärken will, muss die Zukunftschancen junger Menschen verbessern.

Auch die Landwirtschaft zeigt, warum Europa langfristige Investitionen mit einem starken und eigenständigem GAP-Haushalt braucht. Landwirt:innen leisten einen unverzichtbaren Beitrag zu Ernährungssicherheit, Klimaschutz und Krisenfestigkeit. Sie halten ländliche Regionen lebendig. Um nachhaltiger und wettbewerbsfähiger wirtschaften zu können, benötigen sie verlässliche Rahmenbedingungen und ausreichende finanzielle Unterstützung für erforderliche Investitionen.

Für den Berufsnachwuchs gilt das besonders. Die Hofübernahme verlangt hohe langfristige Investitionen. Gleichzeitig nehmen die Unsicherheiten durch volatile Märkte, Klimarisiken und steigende Betriebskosten zu. Damit die nächste Generation die Landwirtschaft weiterführen und zukunftsfähig gestalten kann, muss der Generationswechsel auch in der künftigen GAP und im nächsten MFR eine strategische Priorität bleiben. Wir begrüßen das Ziel der Europäischen Kommission, den Anteil junger Betriebsleiter:innen bis 2040 auf 24 Prozent zu erhöhen. Dafür braucht es jedoch verbindliche finanzielle Zusagen sowie gezielte Unterstützung bei Investitionen und beim Zugang zu Kapital.

Wir fordern Sie und den Europäischen Rat daher auf:

1. **Europas Ambitionen angemessen zu finanzieren:** Deutschland und die weiteren Mitgliedsstaaten müssen bereit sein, höhere Beiträge zu leisten oder zusätzliche europäische Finanzierungsquellen zu erschließen, damit die wachsenden Aufgaben bewältigt werden können.
2. **Jugendförderung und gesellschaftlichen Zusammenhalt finanziell abzusichern:** Die europäische Jugend- und Sozialförderung, insbesondere über den ESF+, braucht eine verlässliche Finanzierung. Bestehende Fördermöglichkeiten und Angebote für Jugendarbeit, Qualifizierung, Teilhabe und soziale Integration dürfen nicht durch massive Kürzungen gefährdet werden.
3. **Gleichwertige Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen zu fördern:** Junge Menschen brauchen Investitionen in Infrastruktur, Bildung, Beteiligung und starke Strukturen der Jugendarbeit.
4. **Eine starke und verlässlich finanzierte GAP zu gewährleisten:** Landwirtschaftliche Betriebe brauchen ausreichende Mittel, um Ernährungssicherheit, Wettbewerbsfähigkeit, Krisenfestigkeit und lebendige ländliche Räume zu sichern.

5. **Den Generationswechsel in der Landwirtschaft gezielt zu fördern:** Die künftige GAP muss ein angemessenes, zweckgebundenes Budget für Junglandwirtinnen und Junglandwirte vorsehen.

Mehr Sicherheit, Wettbewerbsfähigkeit und Widerstandsfähigkeit lassen sich nicht erreichen, wenn Sie nicht bereit sind, der EU zugleich die notwendigen Mittel zu geben.

Als junge Menschen in ländlichen Räumen sind wir bereit, Verantwortung zu übernehmen und Europas Zukunft mitzugestalten. Dieselbe Entschlossenheit erwarten wir auch von den europäischen Staats- und Regierungschefs. Setzen Sie sich für ein starkes und zukunftsfähiges Europa ein, das seine junge Generation im Blick behält.

Mit freundlichen Grüßen

Marthe Tiana Vellguth
BDL-Vorsitzende

Lars Ruschmeyer
BDL-Vorsitzender